



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

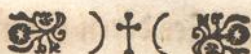
Christliche Sitten- und lehrreiche Predigen ... durch das gantze Jahr

Schmitz, Michel

Augspurg [u.a.], 1748

Summarisches Register in den Sonntags-Predigen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75960](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75960)



Summarisches Register in den Sonntags-Predigen.

Der erste Sonntag im Advent.
Von dem letzten Gericht.

Innhalt.

1. Der Schröcken des letzten Gerichts, wegen der Person des Richters. 2. Die Weiß diesem Schröcken zu entfliehen. Pag. 1.

Der andere Sonntag im Advent.
Von der wahren und falschen Freundschaft.

Innhalt.

1. Die Freundschaft der Welt ist falsch, und betrüglich: sie ist eigennützig, schwach und unbeständig. 2. Christus hingegen ist ein wahrer, aufrichtiger, nicht eigennütziger, mächtiger und beständiger Freund. p. 8.

Der dritte Sonntag im Advent.
Von dem Fürwitz.

Innhalt.

1. Der Fürwitz zerstört die Ruh der Fürwitzigen: 2. Des Nächstens. 3. Den Fried mit Gott. p. 15.

Der vierte Sonntag im Advent.
Von der ruffenden Stimm Gottes, und Taubheit der Christen.

Innhalt.

1. Gott rufft noch heut zu Tag mit einer vierfachen Stimm in der Wüsten. 2. Aber die Sünder seynd nun gehörloser, als die Juden zur Zeit Johannis. p. 23.

Der Sonntag nach dem H. Christ-Tag.

Von dem Geschäft des Heyls.

Innhalt.

1. Das Geschäft des Heyls ist ein allgemeines, alle übrige in sich begreifendes; 2. und ewiges Geschäft. p. 31.

R. P. Schmirz, S. 7. Sonntags-Predigen.

Der erste Sonntag nach drey Königen.
Von dem Verlust Gottes.

Innhalt.

Der Sünder hat die größte Ursach sich zu betrüben, wann er Gott durch die Todt-Sünd verlohren. p. 38.

Der andere Sonntag nach drey Königen.
Von der Reu und Leyd.

Innhalt.

1. Die Vergebung der Sünden zu erlangen, ist ein übernatürliche Reu vonnöthen. 2. Die Beweg-Ursachen, und Weiß sie zu erwecken. p. 45.

Der dritte Sonntag nach drey Königen.
Von denen Vortheilen einer guten Beicht.

Innhalt.

1. Die gültige Beicht verändert wunderbarlich den Sünder und die Sünd. 2. Sie verändert den sonst unveränderlichen Gott. p. 52.

Der vierte Sonntag nach drey Königen.

Von der Würckung der Sünd in dem Gewissen.

Innhalt.

1. Die Sünd erwecket in dem Gewissen ein grosses Ungewitter. 2. Dieses wird durch eine gute Beicht gestillt. p. 59.

Der fünffte Sonntag nach drey Königen.

Von dem Höllichen Feur.

Innhalt.

1. Das höllische Feur brennet die Verdammte über alle massen scharff; doch ohne allen tröstlichen Glanz und Schein. 2. Es frisset ohne Verzehrung des Verdammten: es plaget ohne End der Peynen. p. 65.

X X

Der

Summarisches Register deren Sonntags = Predigen.

Der sechste Sonntag nach drey Königen.

Von den Kleinigkeiten.

Innhalt.

1. Die Behutsamkeit in dem Kleinen ist das sicherste Mittel grosse Sünden zu vermeiden.
2. Die Genauigkeit im Kleinen ist das sicherste Mittel die höchste Tugend zu erwerben. p. 71.

Der Sonntag Septuagesima.

Von den Eigenschaften der Buß.

Innhalt.

1. Der Sünder muß nach der Beicht nicht müßig stehen; sondern die gegen den Widerfall nothwendige Mittel gebrauchen.
2. Vor allem muß man die nächste Gelegenheit meiden. p. 77.

Der Sonntag Sexagesima.

Von Verschiebung der Buß.

Innhalt.

- Wer die Buß verschiebet, wird kaum jemahs len wahre Buß thun, wegen der Beschwärnuß, so sich ereignet, 1. von Seiten Gottes. 2. Von Seiten des Menschen selbst. p. 84.

Der Sonntag Quinquagesima.

Von der vergeblichen Hoffnung des Sünders.

Innhalt.

- Die Beyspihl deren, so aus besonderer Barmherzigkeit, oder durch die Fürbitt MARIE am End des Lebens Buß gethan, können keine vermuthliche Hoffnung machen, daß man sich auch endlich bekehren werde; wan man die Buß verschiebet. p. 91.

Der erste Sonntag in der Fasten

Von der Gelegenheit zu sündigen.

Innhalt.

1. Wer die Gelegenheit zu sündigen nicht meidet, wird die Anfechtungen nicht überwinden.
2. Noch sich entschuldigen können, daß er überwunden worden. p. 99.

Der zweyte Sonntag in der Fasten.

Von der Ohren = Bläserey.

Innhalt.

1. Die Ohren = Bläseren ist ein über die massen schädliches UND höchst verhasstes Laster.
2. Ist doch heut zu Tag sehr gemein. p. 107.

Der dritte Sonntag in der Fasten.

Von dem Glaub.

Innhalt.

- Ein wahrer Christ muß 1. mit dem Herz, 2. mit dem Mund, und 3. mit dem Werck glauben. p. 115.

Der vierte Sonntag in der Fasten.

Von den Seelen im Fegfeur.

Innhalt.

1. Die Seelen im Fegfeur seynd Personen eines vornehmen Stands, vieler nächste Bluts = Verwandten, wenigstens unser aller Brüder und Schwestern in Christo.
2. Sie befinden sich in höchster Arnueth.
3. Wann wir ihnen hülfreiche Steur thun, wird selbiges uns zum größten Vortheil gereichen. p. 122.

Der Pafions = Sonntag.

Von dem Verfahren der Sünd.

Innhalt.

1. Der rebellische Ungehorsam der Sünd.
2. Dero billige Straff. p. 129.

Der Palm = Sonntag.

Von Auffuchung des Sünders.

Innhalt.

1. Christus kommt bey Sündern zu suchen:
2. Der Sünder soll Christo begegnen. p. 137.

Der heilige Ofter = Tag.

Von der Auferstehung Christi und des Sünders.

Innhalt.

1. Die Auferstehung Christi ist ein Geheimnuß darauß sich unser Glaub gründet.
2. Sie ist ein Geheimnuß, nach welchem die Auferstehung des Sünders muß eingerichtet werden. p. 145.

Der erste Sonntag nach Oftern.

Von Vergebung der Sünden.

Innhalt.

1. Die Vergebung der Sünden ist ein grosse Wohlthat in Bedenckung Gottes; und 2. in Bedenckung unsrerer. p. 153.

Der andere Sonntag nach Oftern.

Von Christo dem guten Hirten.

Innhalt.

- Daß Christus ein guter Hirt, wird erwiesen aus der Weiß die Sünden zu vergeben. p. 159.

Der dritte Sontag nach Oftern.

Von der Anschauung Gottes.

Innhalt.

1. Was ein grosses Gut es seye, Gott anschauen,
2. dieses können wir nach einer kurzen Zeit erlangen, und 3. um ein geringes. p. 166.

Der

Summarisches Register deren Sonntags-Predigen.

Der vierte Sonntag nach Ofteren.
Von der läßlichen Sünd.

Innhalt.

1. Die läßliche Sünd leitet zur Todt-Sünd.
2. Sie wird von Gott scharff gestrafft. p. 174.

Der fünffte Sonntag nach Ofteren.
Von dem beständigen Gebett.

Innhalt.

1. Die beständige Übung des Gebetts ist nothwendig und leicht. 2. Wer sich derselben bedienet, die Beharrlichkeit und einen glückseligen Todt zu erlangen, wird unfehlbar erhöret. p. 181.

Der sechste Sonntag nach Ofteren.
Von dem Vertrauen des Sünders.

Innhalt.

1. Der rechtschaffen bekehrte Sünder muß unbeweglich auf die Barmherzigkeit Gottes vertrauen. 2. Aber der hartnäckige Sünder soll sie fürchten. p. 187.

Der 5. Pfingst-Tag.
Von Heiligen Geist.

Innhalt.

1. Was ein kostbare Gaab der Heil. Geist seye. 2. Was für Veränderungen er würcke. 3. Einige Verhinderungen wegen welcher wir ihn nicht bekommen. p. 195.

Am Fest der Allerheiligsten
Dreyfaltigkeit.
Von der Sacramentalischen Proceßion
und Seegen.

Innhalt.

1. Warum die feyrlliche Gottes-Tracht und Umgang am Fest des allerheiligsten Trohnelechnambs eingestellt? 2. Wie man selbiger und dem Sacramentalischen Seegen solle beywohnen. p. 203.

Der andere Sonntag nach
Pfingsten.
Von der öfteren Communion und
Vereitung.

Innhalt.

1. Man soll oft communiciren, 2. und sich durch den Eyffer dazu bereiten. p. 211.

Der dritte Sonntag nach Pfingsten.
Von dem Argwohn.

Innhalt.

1. Die Bosheit und Ubel des freventlichen Argwohns werden fürgestellt. 2. Doch ist der Argwohn nicht allzeit böß, sondern zuweilen nothwendig. p. 219.

Der vierte Sonntag nach Pfingsten.
Von dem Vertrauen.

Innhalt.

1. Das Vertrauen auf Gott soll lebendig und starck; 2. verdienstlich und beharrlich seyn. p. 227.

Der fünffte Sonntag nach Pfingsten.
Von Schmähen und Stichlen.

Innhalt.

1. Die Schmach- und Stichel-Neden seynd Ursach vieler Sünden. 2. Stürzen in viele Gefahren. p. 235.

Der sechste Sonntag nach Pfingsten.
Von dem Allmosen.

Innhalt.

1. Das freygebige Allmosen bringt grosse geistliche, und 2. auch zeitliche Güter. p. 243.

Der siebende Sonntag nach
Pfingsten.

Von der Gegenwart Gottes in
der Höll.

Innhalt.

1. Der verlohrene, und dennoch immer in der Höll als ein mächtiger, und 2. unversöhnlicher Feind gegenwärtige GOTT ist ein zweyfache höchst empfindliche Peyn der Verdammten. p. 252.

Der achte Sonntag nach Pfingsten.
Von der Ehr-Abschneidung.

Innhalt.

1. Die Ehr-Abschneidung wird leichtlich bezangen. 2. Fügt aber grossen, und 3. kaum ersetzlichen Schaden zu. p. 260.

Der neunte Sonntag nach
Pfingsten.

Von der Ewigkeit.

Innhalt.

- Die Ewigkeit der höllischen Peynen wird fürgestellt. p. 268.

Der zehende Sonntag nach
Pfingsten.

Von der Danckbarkeit.

Innhalt.

- Gott seynd wir grosse Danckbarkeit schuldig, daß er uns 1. von leiblichen, 2. von geistlichen, und 3. von den ewigen Ubeln erhalten. p. 275.

Der eilffte Sonntag nach Pfingsten.
Von den Kranckheiten.

Innhalt.

1. Unterschiedliche Vortheilen der Kranckheiten. 2. Wie man sich zur Zeit der Kranckheit verhalten soll. p. 282.

XX 2

Der

Summarisches Register deren Sonntags-Predigen.

Der zwölffte Sonntag nach Pfingsten.

Von der Lieb Gottes.

Inhalt.

Gott soll aus ganzem, unzertheiltem Herzen geliebt werden, weil er 1. allein dessen Schöpfer; 2. allein dessen Erlöser; 3. allein der wahre Liebhaber. p. 289.

Der dreyzehende Sonntag nach Pfingsten.

Von den schlimmen Gesellen.

Inhalt.

1. Die böse Gesellschaft ist gleich einem ansteckenden Ausatz, wegen der schlimmen Reden, so man höret, und 2. wegen der bösen Beyspihl, so man siehet. p. 297.

Der vierzehende Sonntag nach Pfingsten.

Von dem Dienst Gottes.

Inhalt.

1. Man muß Gott dienen mit Vermeidung der Sünden, und 2. durch Übung der guten Wercken. p. 305.

Der fünfzehende Sonntag nach Pfingsten.

Von der Stund des Todts.

Inhalt.

Es ist besser 1. zum zeitlichen, und 2. zum ewigen Wohlseyn, daß uns die Stund des Todts nicht bekant. p. 312.

Der sechzehende Sonntag nach Pfingsten.

Von dem einzigen Todt.

Inhalt.

1. Man stirbt nur einmahl. 2. Dieser einzige Todt ist schier allzeit beschaffen, wie das vorhergehende Leben. p. 319.

Der siebenzehende Sonntag nach Pfingsten.

Von der Liebe des Nächsten.

Inhalt.

Damit die Lieb des Nächsten Christlich seyn, muß sie 1. aus einem guten Antrib herrühren, 2. allgemein, und 3. beständig seyn. p. 326.

Der achtzehende Sonntag nach Pfingsten.

Von den gefährlich Kranken.

Ein gefährlich Kranker soll die letzte Sacramenten frühzeitig empfangen. p. 335.

Der neunzehende Sonntag nach Pfingsten.

Von der biß ins Todt-Beth verschobenen Buß.

Inhalt.

1. Die Buß im Todt-Beth ist beschwärllich. 2. Sie so lang verschoben, ist nährlich. p. 343.

Der zwanzigste Sonntag nach Pfingsten.

Von Schuldigkeiten der Haus-Vätter.

Inhalt.

Ein Haus-Vatter und Mutter soll 1. auf die Seinige Acht geben. 2. Sie ermahnen und straffen, und 3. zum guten vorgehen. p. 351.

Der ein und zwanzigste Sonntag nach Pfingsten.

Von der Schuldigkeit der Knecht und Mägd.

Inhalt.

1. Die Knecht und Mägd sollen ihre Herrschaften in zulässigen Dingen treu, und 2. ehrerbietig bedienen. p. 359.

Der zwey und zwanzigste Sonntag nach Pfingsten.

Von Erwerbung des Himmels.

1. Den Himmel zu erwerben, muß man das Böse meyden und Gute würcken. 2. Dieses kommt nicht schwer an, wan man vielmahl an den Himmel denckt. p. 366.

Der drey und zwanzigste Sonntag nach Pfingsten.

Von den Beweg-Ursachen der Lieb des Nächsten.

Inhalt.

Ein jeder Mensch ist würdig 1. wegen seiner und 2. wegen Gott geliebt zu werden. p. 375.

Der vier und zwanzigste Sonntag nach Pfingsten.

Von den Würckungen der Todt-Sünd.

Inhalt.

1. Die Sünd ist ein Greul der Verwüstung, wegen dessen, so sie in der Seel würcket, da sie darinn wohnet; 2. wegen dessen, so sie in der Seel hinterlasset, da sie daraus vertrieben. p. 383.

Am Sonn- oder Fest-Tag der der Kirch-Weyhung.

Von den göttlichen Einsprechungen.

Inhalt.

Den göttlichen Einsprechungen nicht gleich gehorsamen, ist 1. eine grosse Unhöflichkeit, und 2. eine gefährliche Vermessenheit. p. 390.

Der erste